

## Einladung zum 4. Fachgruppentreffen

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Netzwerkerinnen und Netzwerker,

die Koordinierungsstelle Rhein-Ruhr des Zukunftsnetz Mobilität NRW lädt Sie herzlich zur nächsten Sitzung der Fachgruppe zur Landeskampagne „Mehr Freiraum für Kinder. Ein Gewinn für alle!“ ein.

Unser Thema:

### **Jung, aktiv und nachhaltig mobil? Mobilität und Unterwegssein im Jugendalter.**

Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR, Augustastr. 1, 45879 Gelsenkirchen

Donnerstag, 13. Juli 2017, 09:30 – 13:00 Uhr

Auf dem 4. Fachgruppentreffen möchten wir den Blick auf die Mobilitätsbedarfe sowie raum- und mobilitätsbezogene Verhaltensweisen von Jugendlichen richten. Ab dem Jugendalter bewegen sich junge Menschen häufiger und eigenständiger im öffentlichen Raum als im frühen Kindesalter. Eigenständige Mobilität ist integraler Bestandteil des Heranwachsens und Ausdruck von Loslösung und eigenständiger Alltagsgestaltung.

Ein passendes Infrastruktur-, Bedienungs- und Tarifangebot vorausgesetzt, gewinnen das Fahrrad und der ÖPNV dabei als Verkehrsmittel (zunächst) an Bedeutung. Ab dem jungen Erwachsenenalter kommt das Auto als Alternative ins Spiel. In Abhängigkeit von Raumstruktur, Mobilitätsangebot und persönlichen Rahmenbedingungen werden Mobilitätsmuster erneut überformt.

Von Bedeutung für die Verkehrsmittelwahl ist auch der Zugang zu zuverlässigen Informationen und unkomplizierten Buchungsmöglichkeiten. Die Digitalisierung hat hier zu einem gewaltigen Qualitätssprung und zu neuen Dienstleistungen geführt. Da sich insbesondere die Lebenswelten junger Menschen durch die Digitalisierung verändern, werden wir uns dem Thema „Mobilität und Unterwegssein im Jugendalter“ zunächst über die Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang von virtueller und physischer Mobilität nähern.

Als Referent ist dazu Dr. Dirk Wittowsky vom Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) eingeladen, der den Einfluss der Digitalisierung auf das räumliche und zeitliche Mobilitätsverhalten untersucht hat.

Ersetzen Social-Media-Anwendungen reale Treffen? Wie werden Mobilitäts-Apps für die Organisation von Mobilität genutzt und verändern sich dadurch Mobilitätsmuster hin zu umweltverträglichen Verkehrsmitteln? Dies sind nur einige Fragestellungen, die im Rahmen der Studie aufgeworfen und beantwortet wurden.

Darüber hinaus werden aktuelle Projekte und Ansätze vorgestellt, die sich zum Ziel gesetzt haben, junge Menschen für eine umweltfreundliche Verkehrsmittelwahl zu sensibilisieren und zu aktivieren.



Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden zudem Ideen gesammelt, wie die Mobilität von Jugendlichen bei der Landeskampagne „Mehr Freiraum für Kinder. Ein Gewinn für alle!“ im Kampagnenzeitraum berücksichtigt werden kann.

Die Fachgruppe richtet sich an Mitarbeiter\_innen in Kommunen aus den Bereichen Stadt- und Verkehrsplanung, Stadtentwicklung, Jugend, Soziales, Grünflächen, Schule sowie Sicherheit und Ordnung. Auch interessierte Mitarbeiter\_innen von Verkehrsunternehmen sind bei der aktuellen Sitzung herzlich eingeladen.


### Tagesordnung:

- Begrüßung und Vorstellungsrunde
- Kurzer Input zum Stand der Landeskampagne (D. Bäumer)
- Input Dr. Dirk Wittowsky: Digitalisierung der Lebenswelten junger Menschen - der Zusammenhang von virtueller und physischer Mobilität
- Vorstellung aktueller Projekte und Ansätze zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität im Jugendalter
- Ideen für die Landeskampagne

Bitte melden Sie sich bis zum **06. Juli 2017** unter [zukunftsnetz-mobilitaet@vrr.de](mailto:zukunftsnetz-mobilitaet@vrr.de) an. Die Bestätigung zu Ihrer Anmeldung erhalten Sie nach Anmeldeschluss.

Mit freundlichen Grüßen

Doris Bäumer

 VRR AöR  
Zukunftsnetz Mobilität NRW  
Augustastr. 1 | 45879 Gelsenkirchen  
Tel.: 0209-1584-347  
[baeumer@vrr.de](mailto:baeumer@vrr.de)

### Die Kampagne „Mehr Freiraum für Kinder. Ein Gewinn für alle!“

Im Rahmen der Kampagne (→ [www.mehr-freiraum-fuer-kinder.de](http://www.mehr-freiraum-fuer-kinder.de)) werden Kommunen unterstützt, die sich für die Berücksichtigung der Belange von Kindern bei der Stadt- und Verkehrsplanung stark machen. Neben der Bereitstellung diverser Medien, der Veröffentlichung guter Beispiele und der Organisation des interkommunalen Austauschs in Fachgruppen, stellt die individuelle Beratung von 22 Kommunen den Schwerpunkt der Förderung durch das MBWSV dar.